

JOCHEN WEEBER

Man hat sich nie

Es ist ein wildes Leben. Es ist ein treibendes Leben. Es wirbelt uns ständig irgendwo hin. Nach dort. Und von dort dann weiter. Und von diesem Weiter dann noch weiter. In Etappen treibt uns das Leben voran: weg von daheim und näher an ein Zuhause. Mit 20 bei den Eltern ausziehen. Mit 23 das Studium schmeißen. Mit 24 ein halbes Jahr Südamerika. Mit 30 fertiger Architekt. Mit 32 verheiratet. Mit 35 das erste Kind. Mit 42 geschieden. Und bei all dem Spuren hinterlassen. Winzige Linien auf einer Karte, quer durch die Landschaften. Es ist ein wildes Leben. Es ist ein fuchsteufelwildes Leben. Es stellt deine Welt auf den Kopf: Reist du nach dem halben Jahr Südamerika wieder ab, wirst du Architekt. Hängst du zwei Wochen Argentinien dran, lernst du jemanden kennen, der kastanienbraune Augen hat und dir nicht mehr aus dem Kopf geht. Manchmal ist das Leben anschmiegsam wie eine Katze. Man entscheidet sich für einen nächsten kleinen Schritt, morgens nach dem Aufstehen, und schon ist es passiert: Man wird nicht Architekt. Man wird jemand ganz anderes. Weil man aus einer Laune heraus beschlossen

hat, ein paar Wochen Argentinien dranzuhängen. Man denkt sich nichts besonderes dabei, man ist bloß neugierig. Der Norden soll wunderschön sein, der Süden faszinierend. Und dann wägt man ab, ahnungslos, um was es eigentlich geht. Im Norden erwartet einen das Architektenleben, im Süden das Kastanienaugenleben. Aber egal was man vorhat, es gibt keinen Masterplan. Es gibt keinen Routenplaner. Es gibt bloß Abzweigungen. Milliarden von kleinen Abzweigungen. Vielleicht ist im Norden schlechtes Wetter, vielleicht toben im Süden Aufstände, was dann? Man blättert im Reiseführer und wägt ab: Bleiben die Wasserfälle im Westen. Und die Wasserfälle im Osten. Man ist vierundzwanzig Jahre alt und alles ist gut beschildert. Aber man hat sich nicht selbst in Händen.

copyright: Jochen Weeber *1971 in Vaihingen/Enz, lebt als freier Autor in Reutlingen, wurde für seine Erzählungen u.a. mit dem Stipendium *Esslinger Bahnwärter* ausgezeichnet. Unbedingt zu empfehlen: Aktuelle Werke: Erzählband „Apothekenbäume“ (2007) und das Kinderbuch „Hühner dürfen sitzen bleiben“ (2008).
www.jochenweeber.de